

1 Basalt-FeldsteinTreppe aus der Region (Westerwald)

BildBericht © Paul Guckelsberger 2000

Download: <http://www.paulguckelsberger.de/NaturBau.htm>

Kein Stein gleicht dem anderen, weder in Form noch in der Farbe und doch strahlen sie nebeneinander jene Harmonie aus, die alle Naturbaustoffe ausstrahlen, wenn Sie in der gleichen Region „aufgewachsen“ sind. Solche Steine haben keine grellen Farben. Es sind die Farben der Natur, der Erde, der sie entstammen, Erdfarben eben. Sie haben etwas von Heimat.

Das zwei Meter, bis zum Fundament des Hauses hinunter ragende Podest, wie auch die daran anschließenden Treppenstufen, sind zu 90 Prozent aus diesen Steinen aufgebaut.

Jeder ein Individuum, jeder vom Erbauer aus der näheren und weiteren Umgebung herbeigetragen...über 4 Jahre. Ja, du musst vielleicht „Die Entdeckung der Langsamkeit“ gelesen haben um die Geduld zu behalten, die es braucht wenn etwas unverwechselbar, gut und schön werden soll. Die Geduld jenen Besserwissen stand zu halten, die dir raten, doch endlich eine Baufirma oder einen Maurer zu holen, die „schnell“ eine Betontreppe gießen, eine Fertigelementtreppe setzen. Schnell, ganz schnell, dass machen die „ändern“ Nachbarn doch auch.. sagt meine Frau...

Ich sage: Nein!













Abb. 1: Vom Kellerfundament bis hinauf zur Eingangstür ist das Podest Basaltsteinen, herbeigetragen aus den umliegenden Feldern, aufgebaut. Die ersten beiden Stufen sind fertig.

„Wann ist die Treppe dann endlich fertig??“ ruft mir an diesem Samstag (2011) ein Spaziergänger...Ach was, der da ruft ist sicher ein „Baufachmann“ (einer von vielen) von der Straße her zu.

Ich antworte ohne mich umzudrehen:

„An einem Donnerstag ! – Ganz bestimmt an einem Donnerstag !“.

Und während ich in Ruhe weiter arbeite höre ich wie es in seinem Hirn Fragezeichen rattert und ich spüre wie er verduzt davon schleicht...oder spüre ich seine Hirnaktivität und höre wie er davon schleicht? Egal. So war es und er hat nie wieder gefragt.



Abb. 2: Jedes Jahr eine Stufe, die Kinder sind wichtiger. Und heute ist es soweit. Bevor ich Stufe 3 und 4 aufbaue schachte ich gegen die Steinharte Erde jenen Bereich aus, in den ich ein mörtelloses Feldsteinfundament errichten will, auf dem die beiden Stufen einmal enden, einmal ruhen sollen. Knochenarbeit. Nein, immer eine Frage der Sichtweise. Ich sage dazu Sport, Krafttraining und wenn du am Abend siehst und am Körper spürst das du Steine und Erde bewegt, gestaltet hast, es vielleicht so gar in deinen Augen schön geworden ist, dann war es der Mühe wert. Die Anthroposophen, die Echten, die sagen das sei Arbeit die dich auf den Weg zu dir selbst führt. Kannst du drauf verzichten? Gut. Ich nicht.



Abb. 3: Auffüllen mit Basaltsplitt



Abb. 4: Schon mal ein paar Steine hinlegen die vielleicht zueinander passen könnten, denn jetzt ist Schluss für heute.



Fortsetzung folgt !!!

BildBericht © Paul Guckelsberger 2000

Download: <http://www.paulguckelsberger.de/NaturBau.htm>